Oeffentliche Vendu.

Freitags, den 21sten Februar, um 10 Uhr Vormittags, soll an dem Hause des Unterschriebenen, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Pferde, Rindvieh, Schaafe, Schweine; ein 4 Gäuls-Wagen, ein Durham Bull, von 1500 Pfund Gewicht. Desleichen ebenfalls Pflüge, Holzschlitten, Jagdschlitten, Heuleitern und Schemel, eine eiserne Aepfelmühle, Seider, mit den Fässern, Grundbeeren beim Buschel, und sonst noch vielerlei Bauerngeräth, zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen des Verkaufs sollen am Tage der Vendu bekannt gemacht und gehörige Aufwartung gegeben werden von

John Deily.

Jan. 29. nq—3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 22sten Februar, um 1 Uhr Nachmittags, soll an dem Hause des verstorbenen Jacob Bischoff, in Allentaun, öffentlich verkauft werden:

Ein Haus und Grundlotte,

liegend in der Allen Straße, in Allentaun, gränzend an eine Lotte von Jacob Srein, Esq. und Joseph Krämer, enthaltend in der Front 60 Fuß und in der Tiefe 239 Fuß; es befindet sich darauf ein gutes Wohnshaus, und andere Bequemlichkeiten. Ebenfalls,

Hausrath,

nämlich: Hausuhr, Betten und Bettladen, Tische und Stühle, Uhrmacher- und Sattlermacher-Geschirr, Oefen, eine gute Kante, eiserne und kupferne Kessel, nebst anderem Haus- und Küchengeräth, zu weitläuftig zu melden.

☞ Sollte das Haus an obigem Tage nicht verkauft werden, so soll es alsdann auf ein Jahr an den Meistbietenden verlehnt werden.

Die Bedingungen sollen am Tage des Verkaufs bekannt gemacht, und gehörige Aufwartung gegeben werden, von

Jacob Mohr,
William Eckert, sr. } Ex'ors.

Jan. 29. nq—3m

Blau Färben.

Der Unterzeichnete ist bis zum 1sten nächsten März gesonnen das Blau Färben und Weben an dem alten Standplatz von Peter Hoffman, anzufangen, ungefähr eine viertel Meile von Kerns Mühle, nahe bei Siegersville, in Süd Wheithall Taunschip. Da er schon seit 26 Jahren das Geschäft betrieben hat, so hofft er die Kundschaft des Publikums jener Nachbarschaft zu erhalten. Seine Preise werden äußerst billig sein.

Daniel Sterrler.

Febr. 12. *—3m

☞ Sehet hier! ☜

Futter für Pferde, Rindvieh u. Säue.

Nämlich: Braunstoff, Schippstoff, Roggen- und Waizen-Kleye, 2c. wird wohlfeiler als jemals verkauft bei großen Quantitäten und beim einzeln Buschel, an der Mühle von Daniel Heimbach, an der kleinen Lecha Brücke und am Stohrhause des Unterschriebenen, oberhalb Hagenbuch's Wirthshaus bei

Peter Biery.

Allentaun, Febr. 12. nq—3m

Waschingtons Geburtstag.

Der Geburtstag des General Waschington wird am Samstage den 22sten Februar, an dem Hause von Gideon Guth, in S. Wheithall Taunschip auf eine unparteiische Weise gefeiert werden. Die Union Garde und Harrison Garde sind besonders eingeladen dem Feste beizuwohnen.

Gideon Guth.

Februar 12. nq-2m

Scheibenschießen!

Samstags, den 22sten Februar, soll an dem Hause von Heinrich Strauß, in Süd-Wheithall Taunschip, ein Scheibenschießen statt finden

Für mehrere Goldstücke,

und zwar auf 60 Schritte mit Schrot. Alle Schützen in der Ferne und Nähe sind eingeladen, diesem Scheibenschießen beizuwohnen.

Heinrich Strauß.

Febr. 11. nq-2m

Achtung, Union Garden!

Ihr habt Euch zu versammlen am Samstage, den 22sten Februar, um 1 Uhr Nachmittags, an dem Hause von Heinrich Strauß, in Süd-Wheithall, völlig uniformirt, um zu paradiren an dem Geburtstage unsers Vaters des Vaterlandes —Gen. George Waschington.

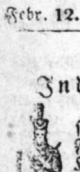
Auf Befehl des Capitäns.

B. Eisenhard, O. S.

Febr. 12. nq—2m

Achtung!

Independent Blauen.



Ihr habt Euch zur Parade zu versammeln, am Samstage den 22sten Februar, um 12 Uhr Mittags, am Hause von George Schick, in Weißenburg Taunschip, in voller Uniform und sauberem Gewehr.— Abwesende sind einer Strafe von einem Thaler unterworfen.

Auf Befehl des Capitäns.

Felix Dornbläser, O. S.

Feb. 5. *—3m

Der Postreiter.

Mit dem 1sten Januar hat sich wieder ein Jahr geendet, seitdem der Unterschriebene die Zeitungen von Allentaun durch Ober Milford, Hereford, u. s. w. trägt. Seine Kunden werden ersucht, das Postgeld entweder an ihn, oder an die verschiedenen Packhalter zu bezahlen.

Wm. F. Giering.

Emaus, Febr. 12. nq—3m

Neue Lichter-Zieherei.

Der Unterzeichnete macht hiermit dem Publikum dieser Stadt und Nachbarschaft bekannt, daß er das Lichtermachen in der Stadt Allentaun angefangen hat, in der Hamilton Strasse, nahe bei Peter Kuntz's Wirthshause, woselbst von ihm alle Sorten, 6ter, 8ter und 10ter, Lichter zu haben sind, welche vom besten Unschlitt und Wiegengarn gemacht sind. Stohrhalter und andere werden es zu ihrem Vortheil finden in seiner Fabrik anzusprechen, und von ihm zu kaufen, indem er versichert ist daß seine Lichter ihnen völlige Zufriedenheit geben werden. Er hofft, durch Billigkeit in seinen Preisen und prompte Bedienung seiner Kunden, ein Theil der Kundschaft des Publikums zu erhalten.

Unschlitt wird in Austausch für Lichter angenommen und der höchste Marktpreis dafür erlaubt.

M. Johann.

Allentaun, Jan. 29. nq—2

Aufforderung

Da wir, die Unterschriebenen, unsere Tuch- und Woll-Factory verkauft haben, und H. Bröbst, der dieselbe hier wegzieht, bis Anfangs nächsten April's hier bleiben, die in unsern Büchern als Schuldner stehen, zwischen jetzt und dem 1sten April dieses Jahres Richtigkeit zu machen, da Rechnungen immer richtiger und zu größerer Zufriedenheit abgeschlossen werden können, wenn beide Theile selbst zugegen sind, die Bücher aber nach Verlauf des 1sten Aprils fremden Händen übergeben werden sollen.

Nachdem wir noch von allen unsern guten Kunden freundschaftlich scheiden, danken wir namentlich denen, die des Arbeiters Mühe durch ordentliche und pünktliche Zahlung zu belohnen pflegten.

Henry und George Brobst.

Januar 15. nq—3m

Neue Waaren.

Der Unterzeichnete hat soeben ein schönes Assortement von folgenden Waaren erhalten:

7-4 9-4 Schwarze Merino Schawls.
3-4 Muslin de Lane, fäney Farben.
6-4 do. do. zweite Trauer.
3-4 schwarze Bombazins.
9-4 braunes, claret und schwarzer französischer Merino.
6-4 Mazaren blauer Merino.
Beste schwere Italienische Seide.
Do. Gros de Swiß do.
Do. Gros de Paris.
Do. schwarz-blauen Gros de Swiß.
Do. grüner und rehfarbiger Poult de Soir.
Do. Purpur, grün und schwarz Gros de Naple.
Do. schwarze Italienische seidene Halstücher.
Do. schwarze Bobinet Schleier.

John Wilson.

☞ Auch hat er ein hübsches Assortement von Spiegeln mit vergoldeten und Mohagony Einfassungen, so wie auch Porzellan-Geschirr, als Thee- und anderes Geschirr in passenden Setts zu verkaufen.

Januar 22. nq—3m

Bücher.

Folgende Bücher sind so eben in der Druckerei dieser Zeitung beim Dutzend und Einzeld zum Verkauf erhalten worden:

Das Verhör von John Fries.
Der Lustige Sänger.
Waschingtons Leben.
Habermanns Gebetbücher.
Leben und Thaten von Schinderhannes.
Wilmson's deutscher Kinderfreund.
Der Himmel auf Erden.
Smiley's Geographie, mit Landkarten.

Obige Bücher werden zu einem billigen Preise an Stohrhalter, Krämer und Andere verkauft.

Gesellschafts-Verbindung.

Charles Davis und R. E. Wright.

Advokaten,

Haben sich unter heutigem Datum vereinigt, um in den unterschiedlichen Courten in Lecha Caunty gemeinschaftlich in ihrer Profeßion zu practiziren, und bieten hiermit ihre Dienste denjenigen ihrer Freunde an, die derselben benöthigt sein mögen, es sei in der Court-Sitzung oder zu irgend einer andern Zeit.

Die Amtsstube ist in der Post-Office, einige Thüren unterhalb Gumpert's Hotel.

Allentaun, April 24. nq—13

Pamphlet-Gesetze.

Diejenigen Bürger von Lecha Caunty, welche wünschen die Pämphlet-Gesetze von der Sitzung von 1840 zu erhalten, belieben ihre Namen zwischen nun und dem 31sten März 1840, bei dem Unterzeichneten einzuhändigen.

George Haberacker,
Schatzmeister des Cauntys.

Feb. 5. nq—3m

Zwei fremde Schaafe,

Befinden sich seit geraumer Zeit auf dem Platze des Unterschriebenen, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty. Der Eigenthümer derselben wird ersucht sein Recht zu beweisen und dieselben nach Bezahlung der Unkosten abzuholen bei

Jonathan Guth.

Febr. 5. nq—3m

Verloren.

Eine fünf Thaler Note von der Honesdale Bank wurde am letzten Mittwoch, zwischen Allentaun und Sherryville, verloren. Der ehrliche Finder soll eine angemessene Belohnung erhalten, wenn dieselbe in die Druckerei des "Lecha Patriots" gebracht wird.

Feb. 5. 2m

Nachricht

wird hiermit gegeben an alle Personen, die dabei interessirt sind, daß die Unterschriebenen als Administratoren von der Hinterlassenschft des verstorbenen Abraham Miller, letzthin von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden sind. Alle solche, welche rechtmäßige Anfoderungen an ersagter Hinterlassenschaft haben, belieben ihre Rechnungen innerhalb sechs Wochen von heutigem Datum an wohlbescheinigt einzuhändigen.—Und solche, die auf irgend eine Art schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, bis zu ermeldeter Zeit Richtigkeit zu machen.

Peter Miller,
Joseph Miller, } Executor.

Jan. 8. nq—6m

Nachricht.

Da Jesse Ochs, und seine Ehefrau Sarah Anna, von Süd-Wheithall, Lecha Caunty, vermittelst einer freiwilligen Ueberschreibung, datirt den 1sten Januar 1840, all' ihr Eigenthum, sowohl liegendes als wie persönliches und vermischtes, an Unterzeichneten übertragen haben, und zwar zum Besten der Creditoren des ersagten Jesse Ochs, so werden alle Diejenigen, welche noch auf irgend eine Art schuldig sind, aufgefordert, unverzüglich Richtigkeit zu machen— und Solche welche rechtmäßige Forderungen an besagten Ochs haben, belieben ihre Rechnungen segleich wohlbestätigt einzuhändigen.

R. E. Wright, Assignie.

Allentaun, Jan. 15. nq—6m

Nachricht

wird hiemit an alle betheiligte Personen gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlassenschaft seines verstorbenen Vaters, Matthias Selfridge, letzthin von Allentaun, Lecha Caunty, ernannt worden ist.—Alle diejenigen, welche auf irgend eine Art an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden ersucht unverzüglich abzubezahlen—und Solche, die Forderung haben, belieben ihre Rechnungen segleich wohlbestätigt einzuhändigen an

William W. Selfridge,

Januar 8. nq—6m

Nachricht.

Alle diejenigen, welche noch in den Büchern des Daniel Peter, Schreiner von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, auf irgend eine Art schuldig sind, werden hiermit benachrichtigt, an einigen der Unterzeichneten sobald wie möglich Zahlung zu leisten.— Gleichfalls können auch solche, welche noch an Obengenannten Anforderungen haben, ihre Rechnungen bei den Agenten einreichen, damit Richtigkeit gemacht werden kann.

John Säger,
George Bloß, } Agenten.

Jan. 29. nq—3m

Nachricht.

Alle diejenigen, welche noch an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Bischoff, letzthin von der Stadt Allentaun, auf irgend eine Art schuldig sind, werden hiermit ersucht bis zum 1sten nächsten März, an die Unterzeichneten Executoren, abzubezahlen. Gleichfalls werden alle Solche, welche noch an besagte Hinterlassenschaft Anforderung haben, hiermit ersucht, ihre Rechnung bis zum obigen Datum einzureichen, damit Richtigkeit gemacht werden kann.

Jacob Mohr,
William Eckert, sen. } Ex'ors.

Jan. 29. nq—6m

Bretter-Hof.

George Keiper und Co., Bretterhändler in Allentaun.

(Neben Peter Kuhns Wirthshaus.)

Benachrichtigen ihre Freunde u. ein geehrtes Publikum überhaupt, daß sie so eben einen großen Vorrath von Bauholz unterschiedlicher Sorten eingelegt haben, worunter sich befinden:

Beste Sorten gelb und weiß Peint Florbords, Kirschenbords und Planken, Pännel-Bords, Gelbpeint Scäntlings für Fenster-Rahmen, Hemlock Scäntlings, Sparren, Balken, jede Sorte Bretter, Bauholz, Pfosten, Latten und alle Sorten Schindeln, Maurer-Latten, u. s. w.

Sie werden immer einen beständigen Vorrath obigrter Artikel auf Hand haben, womit Leute aus dem Lande versehen werden könen.

Dankbar für das ihr von dem Publikum geschenkte Vertrauen, hoffen sie durch billige Preise und schnelle Bedienung die Kundschaft und fernere Gewogenheit desselben dauerhaft zu machen.

Mai 1. nq-13

Bretter Hof.

Krause und Spinner.

An ihrem alten Platz, nahe am Markt-Platz in Allentaun.

Benachrichtigen ihre Freunde und ein geehrtes Publikum überhaupt, daß sie soeben einen großen Vorrath von Bauholz unterschiedlicher Sorten eingelegt haben, worunter sich befinden:

Beste Sorten Gelb u. Weißpeint Florbords, Kirschenbords und Planken, Pännel Bords, Gelbpeint Scäntlings für Fenster-Rahmen, Hemleck-Scäntlings, Sparren, Balken, jede Sorte Bretter, Bauholz, Pfosten, Latten und alle Sorten Schindeln, Maurer-Latten, 2c.

Sie werden immer einen beständigen Vorrath obiger Artickel auf Hand haben, womit Leute aus dem Lande versehen werden können.

Dankbar für das ihnen von dem Publikum geschenkte Vertrauen, hoffen sie durch billige Preise und schnelle Bedienung die Kundschaft und fernere Gewogenheit desselben dauerhaft zu machen.

Mai 15. nq—13

Neuyorker und Philadelphier Fäschons,

Sind soeben bei mir angekommen. Unterschreiber dazu belieben sie abzuholen und andere Personen können ebenfalls damit versehen werden.

James Jamesen.

Allentauner Hut- und Pelz-Stohr,

Wilson's Gebäude, Hamilton Strass

Gegenüber Hrn. Jameson's Kleidastum,

Der Unterzeichnete zeigt Auswahl seine Freunde und Pelzen, an daß er soetze erhalten hat, welche von Hr Preisen, beim Großen und seinem alter er zu de[illegible]der abzusetzen gedenkt. Seine Kl[illegible]al besteht hauptsächlich aus:

Brusch Hüte,	Muskat Kappen,
Rußian do.	Coney do.
Pelz do.	Selitte do.
Seidene do.	Tuch do.
Otter Kappen	Seal do.

Alle Sorten Pelz-Kragen und Handschuhe, Kragen und Tippets für Damen, Buffaloe-Häute, u. s. w.

Ein großes Assortement von Winter-Kappen für Knaben sind beständig bei ihm zu haben. Hutmacher aus dem Lande werden es zu ihrem Vortheil finden bei ihm anzusprechen und seinen Vorrath zu untersuchen. Die Hüte welche er zum Verkauf anbietet, sind in seiner Manufaktur verfertigt, und werden an seine Kunden als gut versichert.

Dankbar für die Kundschaft welche er bis hierher erhalten hat, hofft er auf eine Fortdauer derselben.

Jacob D. Boas.

Allentaun, Nov. 7. nq—3M

Stiefel- und Schuh-Stohr,

zum Schild des großen Stiefels,

No. 4. Wilsons Gebäude, in der Hamilton-Straße, Allentaun.

Die Unterschriebenen haben kürzlich erhalten und bieten zum Verkauf an:

200 Paar Stiefeln, 500 Paar Ueber-Schuhe— wollene Socks v. verschiedenen Arten, ein vollständiges Assortement von Manns- Weibs- und Kinderschuhen; wasserdichte Moracco-Schuhe für das weibliche Geschlecht, und welche die mit Pelz gefüttert sind.

Auch haben sie Binding-Felle, alle Arten Leining-Leder, nebst Marecko, Kidd- und Schaaf-Felle, Kalbleder, u. s. w. bei der Quantität zu verkaufen.

Die obige Artickel sind alle von vorzüglicher Güte und in vollständiger Auswahl bei uns anzutreffen, und sie haben die Preise so gestellt, daß gewiß Niemand darüber zu klagen haben wird.

Da sie jederzeit eine Anzahl erfahrner Gesellen, unter ihrer Aufsicht, beschartigt halten, so können sie jede Art Kundenarbeit auf die kürzeste Anzeige, und nach den neuesten Moden, auf das Beste verrichten.

Sie hoffen durch pünktliche und billige Bedienung, sich nicht nur der frühern Kundschaft, sondern auch der des Publikums überhaupt würdig zu machen.

Jeremias Schmidt.
Anton Siegfried.

Allentaun, Oct. 30. nq—13

Achtung Kahlköpfe!

Keine Entschuldigung für Perücken.

Von allen Mitteln, die jemals erfunden wurden zur Wiederherstellung und Erhaltung des Haares, hat sich nichts so wirksam erwiesen, wie Aliberts Haar-Tonic. Es fehlt selten das Haar gesund und schön wieder herzustellen. Viele die vor 3 Monaten noch ganz kahl waren, können jetzt Köpfe mit üppigem Haar zeigen.

Abschrift eines Briefs von Dr. S. S. Fitch, Philad. Mai 10. 1838.

Dr. Jaine—Werther Herr.—Ich fühle daß ich Ihnen kaum genug sagen kann zum Vortheil von Aliberts Haar Tonic, welches die Ihnen verkauft wird. Mein Haar war schon zwei Jahre lang sehr stark ausgegangen, und war schon sehr dün als ich anfing Ihr Mittel zu gebrauchen. In ungefähr einer Woche hörte es auf auszufallen. Ich habe es jetzt drei Monate gebraucht, und habe nun wieder ein so volles und dickes Haar auf meinem Kopf als ich mir nur immer wünschen kann. Ich habe dieses Mittel auch einer Anzahl meiner Freunde empfohlen, und sie sprechen Alle gut davon. Wenn es pünktlich angewendet wird habe ich gar keinen Zweifel an einem guten Erfolg. Auch kann ich noch hinzufugen, daß ich, ehe ich dieses Tonic gebrauchte, schon beinahe alle die übrigen Mittel zur Beförderung des Haarwuchses gebraucht hatte, wie: Macassar Oel, Bären Oel, Vegetable Haar Oel, 2c. mit wenig oder gar keinem Erfolg. Achtungsvoll der Ihrige,

S. S. Fitch.

No. 172 Chesnut St.

(Von dem Ehrw. C. C. Park, Prediger der Baptisten Kirche zu Haeldon Field, N. J. Febr. 1839.) Dr. D. Jaine—Mein Herr. Es macht mir Vergnügen Sie zu benachrichtigen, daß die Flasche von Aliberts Haar Tonic welche ich von Ihnen letzten October erhielt, ganz zu meiner Zufriedenheit gewirkt hat. Mein Haar war für eine lange Zeit sehr dünn. Allein seit zwei oder drei Jahren fiel es so stark aus, daß mein Kopf beinahe ganz kahl geworden war, und mich nöthigte, um es zu verdecken, das Haar von beiden Seiten darüber zu kämmen. Allein nun, nachdem ich eine Flasche von Ihrem Haar Tonic gebraucht habe, ist mein Haarwuchs wieder so üppich wie jemas. C. C. Park.

Der Ehrw. Leonard Fletcher, Prediger der Babtisten Kirche zu Great Valley, Pa. der mehr oder weniger kahl war seit vielen Jahren, gebrauchte 3 Flaschen von dem Haar Tonic, und hat jetzt einen schönen Anwuchs von neuem Haar, über den ganzen Theil des Kopfs der zuvor kahl war. Er schreibt: Mein Haar wächst sehr schön das versichere ich Sie. L. Fletscher.

West-Chester, Pa. März 2. 1839.

Diese Medecin ist im Großen und Kleinen zu haben bei Dr. D. Jaine, General Agent No. 20, Süd 8te Straße, Philadelphia, und bei Ludwig Schmidt, Apotheker in Allentaun für 1 Thaler die Flasche.

Den 13 Nov. nq—1

...Pillen.

...örbem dicor."

Eve... vient den Leidenden.

...Kamillenblume (oder wie sie in der ...unstsprache genannt wird, Anthemis nobilis oder Chamoemelum, vom griechischen Worte Kamai, auf dem Boden, und Milon, ein Apfel; weil sie auf dem Boden wächst und wie ein Apfel riecht hat eine schmutzig weiße Farbe, starken Geruch und bittern aromatischen Geschmack.

Kamille ist ein mildes Stärkungsmittel, in kleinen Dosen auf dem Magen anwendkar und ihm zuträglich. Es ist besonders in jenem Zustande allgemeiner Schwäche mit verlornem Appetit anwendbar, die den Wiedergenesenden von idiepathischen Fiebern oft heimsucht.

An Nervöse und Entkräftete.

Tonic Pillen.—Die Eigenschaften von Evans' Kamillen Pillen sind der Art, daß Herzklopfen, zitternde Hand, schwindlichte Angen und beunruhigtes Gemüth vor ihren Wirkungen verschwinden, wie nächtliche Dünste vor dem wohltätigen Einflusse der Morgensonne. Sie sind seit lange bei Heilung von Wechselfiebern, verbunden mit Fiebern unregelmäßiger Art, begleitet von Darmverstopfung glücklich angewendet worden.

Die tonische Medizin ist für Nervenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Unverdaulichkeit und deren Folgen, wie Mangel an Appetit, Magenerweiterung, Schärfe, unangenehmer Geschmack im Munde, Geräusch in den Eingeweiden, nervöse Symptome, Mattigkeit, wenn das Gemüth unstät, abgespannt, gedankenvoll, melancholisch und niedergedruckt erscheint, Auszehrung, dunkler Blick, Delirium und alle andern nervösen Symptome werden diese Pillen sicher und für immer heilen.

Evans' Kamillen-Pillen wurden in Amerika zuerst 1835 eingeführt.

Evans' abführende Kamillen-Pillen, sind aus reinem Pflanzenstoffe zusammengesetzt, nach den strengsten Regeln der Wissenschaft und Kunst; sie bewirken nie Uebelkeit und werden garantirt, daß sie folgende Krankheiten heilen, welche aus Blutunreinigkeiten entstehen, nämlich:—Apoplerie, Gallenbeschwerden, Husten, Erkältungen, Halsschmerzen mit Geschwüren, Scharlachfieber, Asthma, Cholera, Leberschmerzen, Nieren- und Blasenkrankheiten, Schauer, die besonders Frauenzimmer heimsuchen, und jene Krankheiten aller Art, welchen die menschliche Natur unterworfen ist und wo der Magen leider.

Allgemeine Vorschriften.

Dr. Wm. Evans' tonische Kamillen-Hillen müssen drei vor jeder Mahlzeit genommen werden, und sollten sie nicht wirken, zwei oder drei am Morgen, um eine reichliche Entleerung herbeizuführen.

Diese Pillen sind im Buchstohr des Friedens-Boten zu haben.

Indian Expectorant,

Wird empfohlen als die beste zubereitete Medizin für Husten, Erkältung, Auszehrung, Engbrustigkeit, Keuchhusten, schweres Athmen und alle Krankheiten der Brust und Lunge.

Diese Medizin wird von vielen und sehr respektabeln Personen recommandirt, welche durch dieselbe curirt wurden. Viele, welche lange Zeit unter Husten und Brustkrankheiten litten und geglaubt haben sie wären mit der Auszehrung befallen, wurden in kurzer Zeit gänzlich curirt und zur völligen Gesundheit gebracht.

Wer nach den Werth dieser Medizin bezweifelt, der lese den folgenden Brief von einer Person, die kein Interesse in dem Verkauf derselben hat:

Neu York, Juni 15. 1838.

An Dr. Jayne.—Werther Herr!—Ich habe Gebrauch gemacht von Ihrem Expectorant, sowohl persönlich, als auch in meiner Familie, für die letzten 6 Jahre, mit dem größten Nutzen. In der That, ich betrachte mein Leben verlängert durch den Gebrauch dieser schätzbaren Medizin, nebst dem Segen Gottes, für verschiedene.

Für alle Fälle von Husten, Entzündung der Brust, Lunge, und des Halses, empfehle ich diese Medizin unbedenenklich als die Beste die ich jemals gebrauchte. Mein ernstlicher Wunsch ist daß Andere die an Uebeln leiden woran ich gelitten habe, davon befreit werden möchten, welches wie ich glaube geschehen wird, wenn sie Ihr Expectorant gebrauchen.

C. C. P. Crosby.

Dr. Jayne,—Werther Herr.—Durch die Gnade Gottes hat Ihr Indian Expectorant eine Heilung an mir bewirkt vor einem sehr elenden Zustand. Im letzten December bekam ich einen heftigen Anfall von Engbrüstigkeit, eine Krankheit mit welcher ich schon viele Jahre geplagt war. Dieses Uebel war noch begleitet mit Heiserkeit, wehem Hals u. Lungen, nebst einem beschwerlichen Husten und großen Schwachheit, und als ich beinahe erstickt war, wurde mir eine Flasche von Ihrem Expectorant geschickt. Anfangs dachte ich es wäre nichts als Quackfalberei, allein als ich sah daß es so sehr empfohlen wurde durch Dr. Going, mit welchem ich sehr wohl bekannt bin, wurde ich veranlaßt es zu gebrauchen, und in wenigen Tagen war ich vollkommen geheilt, noch habe ich bis jetzt einen Rückfall der Krankheit gehabi. Ich habe nun eine so hohe Meinung von Ihrer Medizin, daß wenn ich nur einige Flaschen davon hätte, und keine mehr bekommen könnte, ich dieselben nicht für 10 Thaler das Stück geben würde. Ich verbleibe Sie herzlich grüßend,

Ihr

John Seger.

Prediger der Baptisten Kirche.

Dr. Jayne—Werther Herr.—Ich habe für die letzten 3 Monate Ihr Expectorant häufig in meiner Praxis gebraucht, und für alle Anfälle von Erkältung, Husten, Entzündung der Lungen, Auszehrung, Engbrüstigkeit, und schwachheit der Brust ist es bestimmt die beste Medizin die ich jemals gebrauchte.

Achtungsvoll der Ihrige

R. W. Williams.

Diese vortreffliche Medizin wird allein ächt verfertigt von Dr. Jaine No. 20. Süd Dritte Straße, Philadelphia, und ist zu haben bei Ludwig Schmidt, Apotheker in Allentaun, für einen Thaler die Flasche.

Oct. 3 nq—13